

Am Samstag ben 18. ds. abends 8 Uhr findet im "Gasthaus zum Waldhorn" die jährliche

Dient-Derfamilien

Bu zahlreichem Besuch labet ein

Der Ausschuß.

Gewerbliche Fortbildungschule.

Das Sommersemester beginnt am Sonntag ben 26. April. Unmeldungen werden am nächsten Sonntag, morgens von 8 bis 9 Uhr, in der Realschule entgegengenommen. Die Lehrherren werden gebeten, den sich anmeldenden Lehrlingen die zu besuchenden Fächer aufzuschreiben und sich dabei möglichst an untenstehenden Arbeitsplan zu halten. Das Schulgelb (50 d) ist vorauszubezahlen.

Arbeitsplan.

1. Sahr: Weihandzeichnen, Geometrisches Zeichnen, (Auffat, Rechnen I, nur im Winter.)

2. Jahr: Freihandzeichnen, Fachzeichnen.
(Projektionszeichnen, Rechnen II.)
3. Jahr: Freihandzeichnen, Fachzeichnen.
(Projektionszeichnen, Buchführung.)

Der Vorstand d. Gewerbeschulrats: Der Vorstand d. Fortbildungeschule

Zum Beginn dieses Sommersemesters! Sämts. Zeichemmaterialien

als Reikzeuge, Reikbretter und Rahmen, Reißschienen, Winkel, Zeichenpapier (von dem tit. technischen Inspektor (für Schorndorf) mit dem Bengnis "Vorzüglich" begutachtet), Zeichenblei, Tusche, Nadiergummi etc. in vorzüglicher Ware, bei billigften Preisen, wollen gefl. bezogen werden

Buch- & Papierhandlung v. J. Rösler.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Sinscheiben unseres lieben, unvergeflichen Großvaters,

Fr. Speidel, Kaufmann,

und für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte fagen berglichen Dank

die trauernden Enfel

Engen Speidel. Frida Speidel. Helene Speidel.

Chilifalpeter, Chamasphosphotmehl und Kainit

empfiehlt

Gustav Kraiß, Hauptstraße.

<u>``</u> KARL BAY, Maler

empfiehlt sich zur

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

ju den billigften Preifen.

Tapetenmusterkarten

in größter Auswahl

Borläufige Wohnung bei Herrn Schuhmacher Ries.

Hahresder?

Es ist mir eine änferft günstige Gelegen. heit geboten,

feinste Pueumatie-Hahrräder

1896er Mobell um fehr billigen Preis zu erwerben und bitte T Tagesordung:
Rechenschaftsbericht, Neuwahl des Ausschusses, Verkauf von Zeitschriften. ich etwaige Liebhaber hievon, sich längstens bis 18. d. Mts. Dei mir zu melden.

B. Mack, neue Strasse.

Wegen Aufgabe des Geschäfts Musbertanf

fämilicher Spezerei- und Wollmaren zum Selbstfostenpreis.

Carl Bikle, Hauptstrasse, am untern Zhor.

Auf Büher für die Latein- & Realfdule gewähre ich bei sofortiger Bezahlung

5° a Rabatt.

J. Rister's Buchhandlung.

(3spänner). Offerte mit Zeugnissen an Joh. Krämer, Kunstmühle.

Günstige Gelegenheit!

für jedes Lokal geeignet, ist billig zu verkaufen, auch fonnen einzelne Teile abgegeben merben.

C. Bitle, Hauptstr., am u. Th

auf dem Ottilienberg sche dem Ver- empsiehlt Gärtner Mäser. fauf aus. Q. Salm, Grabeur.



Wenn ein Schwein

nicht frißt, oder sonst schlecht forts fommt, benüße man das so sehr beliebte "Geo Dötzer'sche Mast- u. ift zu verlaufen. Näheres b. d. Red. Fresspulver für Schweine." Ber Schachtel 50 %, in den Apo-

Suche einen tüchtigen zuverlässigen Schönes Hen 11. Öhmd verkauft. Krieg, neue Straße.

Buckskins

Garantiert reine Schaf wolle und echtfarbig zu dauerhaften, strapazirbaren

Anzügen in 140 cm. Breite per Meter á 5 Mark. Emil Rudolph

Kriftige Frühsehlinge,

Gesucht eine freundliche

von 3-5 Zimmern. Gefl. Of= ferten mit Preisangabe unter M. J. an die Redaktion.

fann jeden Tag von morgens 7 Uhr an ins Haus geliefert werden. Rloz, Hefenhandlung.

Geftandene Mild, jowie Mahm empfiehlt

Grunbach. 25 Stud 2 Jahr lang gebrauchte Erdölfäffer

jum Gier eintalten fest bem Berfauf aus. Carl Wader.

Zwei freundliche Logis hat zu vermieten. Buchhalter. Grunbach.

Cinen geordneten Jungen nimmt in die Lehre. Gottlob Klemm, Schneider.

Eimer guten Most Kirchenchor:

Nächsten Freitag: Singftunde.

Das Jahr 1812 nahte heran. Was zuerst nur als bumpfes Gerücht burch bie Völker lief, was man lange nicht glauben konnte,

wieder gewaltig gewachsen.

Mr. 58.

bonnementspreis in Schornborf vierteljährlich 1 M 10 g, burch die Post bezogen 1 Oberantsbezirk Schornborf 1 M 15 g.

Bekanntinachung der R. Zentralstelle sür die Landwirtschaft und des A. Statistischen

Landesamts, betreffend die Aufstellung und

Berbreitung von Witterungsausfichten.

mittags von inländischen und ausländischen

Beobachtungsstationen zugehenden telegraphi

schen Melbungen über die Witterung um Uhr morgens die mutmaßliche Witterung des

folgenden Tages abgeleitet.

telegraphisch befördert werben.

folgendes festgesett hat:

Abonnementsgebühr beträgt:

wird täglich

Von der meteorologischen Zentralstation

1) auf Grund der ihr bis 101/2 Uhr vor-

Mit höherer Ermächtigung werben biefe

Witterungsaussichten im Sommer 1896 für die 4 Monate Juni bis September auf Kosten

der Zentralstelle für die Landwirtschaft je gegen

11 Uhr vormittags nach Hohenheim, sowie an

Diejenigen landwirtschaftlichen Bezirksvereine,

welche die Zusendung wünschen und für den

öffentlichen Unschlag der Borhersagen an ge-

Diese täglichen Witterungstelegrammefonnen

auch von Gemeinden, Korporationen, Bereinen

und Privatpersonen unmittelbar gegen eine vom

Empfänger zu bezahlende ermäßigte Bebühr

direft bezogen werden, in welcher Beziehung

das R. Ministerium der auswärtigen Angelegen=

heiten, Abteilung für die Berkehrsanstalten,

dringende Privat-Telegramme behandelt und

Worte enthalten, die feste, voraus zu bezahlende

für 1 Monat 10 M.,

für 1 Bierteljahr . . . 24 M.

Aus schweren Tagen.

Eine Erzählung aus ber Zeit Napoleon I.

ron Rudolf Lossen.

38. Fortsetzung,

ab, niemanden, felbst seiner Frau nicht, etwas bon

ihrem Aufenthaltsort zu sagen. Dasür mußte sie ihm versprechen, sich doch gewiß an ihn zu wenden, wenn sie in Not sei. Der Posthalter wurde nicht

flug aus bem Madchen, aber fein Refpett mar

(Nachbruck verboten.)

Die Witterungstelegramme werben wie

Freitag ben 17. April 1896.

mksblatt für den Sberamksbezirk Schorndork.

meteorologischen Zentralstation getroffenen Anordnungen wird übrigens diefer Kall nur felten täglichen Witterungsvorhersagen gegen ermäßigte

Abonnementsgebühr sind durch Bermittlung des anzubringen. 2) Außerdem wird von der meteorologischen

Bentralstation zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags unter Benützung der bis dahin weiter eins gegangenen Nachrichten eine zweite Witterungsübersicht mit Wetterkarte und Wettervorhersage veröffentlicht und in Stuttgart — wie bisher - an verschiedenen Stellen angeschlagen.

Diefe Wetterkarte tann im Boftabonnement bezogen, sowie bei ber meteorologischen Bentraleigneter Stelle Borforge getroffen, sowie eine station (Büchsenstraße Nr. 51) täglich von 41/2 Kontrolle der Vorhersagen eingerichtet haben, Uhr abends ab in Empfang genommen werden. Der Abonnemtspreis beträgt beim Bezug

durch die Post (ohne Bestellgeld) vierteljährlich 3 M. 35 Pf., monatlich 1 M. 15 Pf.,

wenn die Wetterkarte bei ber meteorologischen Zentralstation abgeholt wird:

monatlich 1 M.

In letterem Fall ist die Bestellung an bas Setretariat bes R. Statistischen Landes= amts zu richten.

haben daher den Vorrang vor anderen Privat-Telegrammen; sie können im Monats-Abonne-ment und im vierteljährlichen Abonnement be-Stuttgart, ben 10. April 1896. R. Bentralftelle R. Statistisches für die Landwirtschaft: Landesamt : zogen werden mit der Maßgabe, daß, wenn die einzelnen täglichen Witterungstelegramme (einschließlich der Adresse) nicht mehr als 8 Beller. v. Dw.

Die Lage im Orient

hat sich, so paradox es klingen mag, durch die glücklichen Kämpfe der Italiener bei Kassala, bei denen sie es übrigens nur mit geringen für jeden weiteren Monat 8 M. mehr. Streitfraften ber Mabdiften zu thun hatten, Für jedes weitere Wort, welches die ein=

nicht glauben wollte, — mehr und mehr wurde es zur Gewißheit: Napoleon ruftete zum Rrieg gegen Rugland. Und wer befdreibt den Jammer und die tiefe Trauer in tausenden von württembergischen Familien, als ber Rheinbundstaat auch zu diesem Feldzug seine surchtbare Blutsteuer zahlen mußte. Wenn man an das ferne unwirtliche Land mit feinen weiten wüften Gbenen bachte, Schaller fragte wiederholt, warum sie denn mit feiner fremden, für halbwild geltenden Beeigentlich habe fort muffen. Sie wich aber hart= volkerung, da fragte sich jedermann bange: Ach näckig allen Fragen aus, versicherte, sie habe hier wer wird da wieder heimkommen? Unter den ihr Auskommen und drängte ihm schließlich durch Soldaten selbst waren düstere Ahnungen verbreitet -hartnäckiges flehentliches Bitten bas Bersprechen und oft konnte mon aus ihrer Mitte bas ergeif= ende Soldatenlied hören:

> "Bruber, Bruber, wir ziehen in den Rrieg. Wer kann sagen, was geschieht? Wer wird ben Tag erforschen, Wann wir ziehen in den Krieg?

Ach Gott, ach Gott, wie ist ber Himmel so rot, -Rosenrot wie eine Glui! Das bedeuter Soldatenblut! Erbarm sich Gött!

Insertionspreis: eine Agespaltene Petitzeile ober beren Raum 10 g, Reklamezeilen 20 s. Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.

61. Jahrgang.

zelnen Witterungstelegramme über 8 haben verschlechtert. Je rascher die Italiener aus eissollten, ist die gewöhnliche tarismäßige Gebühr genen Kräften eine Abwehr der von Chartum von 5 & nachzubezahlen. Nach den bei der her drohenden Gefahr zu bewerkstelligen vers mögen, besto weniger einleuchtend ist die Mot= wendigkeit einer nilaufwärts gerichteten englis schen Diversion und Rugland wird nicht sau-Gesuche um telegraphische Beförderung der men, sich dieser Argumentation zu bemächtigen. Denn fast mehr als Frankreich ist jest Rugland darauf bedacht, die Stellung der Englannächstgelegenen Telegraphenamts bei der K. der in Egypten anzugreisen, und es ist keines= Generaldirektion der Posten und Telegraphen wegs außerhalb des Bereichs der Möglich= feit, daß nach ber Mostauer Zarenfrönung eine ernstliche diplomatische Aktion gegen England eingeleitet wird. Die Kreuzzeitung bringt eine interessante Mitteilung aus England, in der es u. A. heißt:

Zwischen ben Interessen Frankreichs und Englands in Egypten. Die ja einst eine gemeinsame Wahrung gefunden, mare eine Ausgleichung unzweifelhaft möglich, wodurch die so oft angeregte und immer wieder von der Bildfläche verschwundene Räumungsfrage noch für lange weiter hinausgeschoben werden fonnte. Rußland hat in Egypten eigentlich teine eigenen Interessen. Wenn aber die Haltung Rußlands bennoch verrät, daß es eifriger als Frankreich selbst bie Berdrängung Englands aus feiner Stellung in Egypten ins Auge faßt, und Frankreich, indem es basselbe gegenitber England unterftutt, zu einer entschiedeneren Bolitik aufmuntert, so ist hieraus deutlich ersicht= lich, daß es sich hierbei um die Förderung ber eigenen ruffischen, die Dinge in Dit a fi en betreffenden Blane und um jene Beftrebungen handelt, die barauf gerichtet sind, die Hindernisse zu beseitigen, mit denen es auf dem See= wege nach Ostasien, den es frei bekom= men will, zu rechnen hat. Ueber die Gründe, auf welche die Stellungnahme Rußlands in der cgyptischen Angelegenheit zurückzusühren ist, und darüber, daß diese nicht in der russischen Freundschaft und Dankbarkeit für Frankreich zu suchen find, ift man fich in den englischen Kreisen vollkommen im Klaren. Dies bietet auch ben Schlüssel für die Dongola-Expedition. Wenn

Sept reiten wir zum Thor hinaus Bater, Mutter, einen Gruß nach Haus! Wann tommen wir wiederum zusammen? In der Ewigkeit!"

Auch Schallers und Rochs hatten Abschieb genommen von ihren Sohnen. Schaller war in= nerlich ganz gebrochen; jest wurde ihm Friederle zum Halt und Troft und oft lauschte der starke stattliche Mann bem hagern, zusammengesunkenen, frühgealterten Bauern. Dit saß der Posthalter auch in ber Stille hinter seiner Bibel und auf sein Antlit lagerte sich ein sanfter Ernst, ber ihm bisher fremd gewesen war.

Es war ganz kurz vor dem Ausmarsch gewesen, daß Nannettle in ihrem stillen Stilblein faß zu D. Sie bachte auch an ben bevorstehenben Ausmarsch und an Samuel. Da erschrack sie. burchs Fenfter sehend, zusammen. War Er's, an den ste dachte? Ein Sorbat in der Uniform der schwarzen Jäger tam rafc bie Straße herauf. Jest erkannte sie ihr: es war Michael Koch. Und er kam heran mid trat ins Haus.

biese — zugegeben, daß sie auch der Unterstütz- brungen und das im Bett aufbewahrte Geld | Erzherzogin Maria war ebenfalls zugegen. Bei ung Italiens gist — die Bejestigung der Stell- im Betrag von 50 M nebst einer Taschenuhr Schönbrunn bestiegen beide Majestäten die lich ist — zum Zwecke hat, so liegen die Dinge bis jetzt keine Spur. doch so, daß England eben in der Befestigung Wom Bezirk Welzheim, 15. April. sem Galopp auf den deutschen Kaiser zu, senkte, seiner Stellung in Egypten das unerläßliche Letzten Samstag tagte das erweiterte Eisenbahn- dreimal den Degen und erstattete Napport, wo-Stellungnahme Ruglands bazu.

die den Konflikt nicht überreilt. Vor der Za- Welzheim und Lorch-Alfdorf-Welzheim. renkrönung, baran ift festzuhalten, wünscht Ruß= land feine weit aussehende Aktion hervorzurufen — und Rußland hat eben bei dem sich vor= bereitenden Feldzuge die entscheidende Stimme.

Tagesbegebenbeiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 15. April. Die Ständeversammlung ist auf ben 5. Mai einberufen.

— An den Vorbereitungen zur elektrotech. nischen Ausstellung wird mit großem Gifer gearbeitet. Die große Maschinenhalle mit ihren Galerien, welche bereits unter Dach und Fach ist, macht einen imposanten Gindruck. Neben ihr hat auf dem Vorplat zur Gewerbehalle das Reffelhaus Aufstellung gefunden und ist deffen gewaltiger Schornstein schon längst aufgeführt. Die Gewerbehalle selbst muß morgen von ben Mietern geräumt werden, damit auch hier mit den Arbeiten begonnen werden fann. Mit der Anlage des Gewerbedorfes im hinteren Teil des Stadtgartens wurde auch schon begonnen.

- Württembergs Militar beträgt nach bem Reichsetat für 1896-97: 912 Offiziere, 3264 Unteroffiziere (50 Bahlmeisteraspiranten, 240 Spielleute, 81 Lazaretgehilfen. 2893 fonf= tige Unteroffiziere), 19 745 Gemeine (708 Spielleute, 82 Unter=Lazaretgehilfen, 298 Defonomie= handwerker, 18657 Kapitulanten, sonstige Ge= freite und Gemeine,) 85 Militararate, 46 Rahlmeister, 23 Roßärzte, 45 Büchsenmacher, 4 Sattler und 4190 Dienstwferde. Die gesamte deutsche Armee zählt 22 687 Offiziere, 78 054 Unteroffiziere, 454 428 Gemeine, 2090 Militär= ärzte, 1102 Zahlmeister, 578 Rogarzte, 1061 Büchsenmacher und Waffenmeister, 93 Sattler und 97 378 Dienstpferde.

Cannstatt, 15. April. An der Berbindungsbahn Untertürkheim-Kornwestheim sind bie Arbeiten an bem großen Biadukt soweit gediehen, daß nun auch der Neckar überbrückt ift, es bleibt nur noch die Montierung der Gifen= konstruktion zwischen ben brei letzten Pfeiler= öffnungen übrig. Auch der lette, linksseitige, Landpfeiler geht seiner Vollendung entgegen.

Was sollte sie thun? Kam er zu ihr, woher follte er denn ihre Wohnung wiffen?

Da kam schon der feste schwere Tritt die schöne, gute, reiche Madchen -Treppe herauf, es klopfte, und - ohne auf ihr "Herein!" zu warten, trat Michaet ein.

"Grüß Gott, Nannettle", sagte er und atmete tief auf. Dann stand er stille vor ihr.

"Woher wiffen Sie mein Logis?" fragte fie in halb unwilligem Tone.

"Bon Richard! Aber zürne ihm nicht! Er verriet mir's erft, als ich ihm versprach, nur bann ich will nur wissen, ob's ein braver Mensch ist, dich aufzusuchen, wenn ich militärfrei würde ober ber bich verdient." wenn ich in einen Feldzug müßte. Das ist jest der Fall."

Eine Pause trat ein. Sie erschrack, daß er fo entschieden wieder bas "bu" festhielt.

mich gern hast ober nicht! Versteh mich. ich mein's ihn wie ein Blitz und er rief : "Ist's der Sam- thr die Hand, sah sie fest und herzlich an, als ob fo, ob bu mich heiraten wolltest, wenn ich wieber | uel Schaller ?" komme, oder nicht?"

So treuherzig, so wehmütig klang bie Frage bes braven Burichen, baß Nannettle ganz erblagt' war, als sie antwortete. — und sie fiel babei Körper von frampfhaftem Schluchzen erbebte. unwillfürlich auch in's alte heraliche "bu".

ung Englands in Egypten — für welche übri- mitgenommen. Bon bem Dieb, ber ohne Zweifel | Pferbe, um auf bas Paradefeld zu reiten. gens ja auch jene Italiens in Afrika erforder- mit den Verhältnissen bekannt war, hat man Beide Kaiser wurden mit der deutschen Hymne

Bom Bezirk Welzheim, 15. April. fem Galopp auf den deutschen Kaiser zu, senkte. Mittel für die Sicherung seiner Interessen in Romite in Welzheim und beriet mit den zu rauf beide Monarchen die Front abritten. Beim Ostasien erblickt, — mit einem Worte: Eng- | diesem Zweck dahingereisten Bauraten über Die | Schluß der Parade ritt Kaiser Franz Josef eine land verteidigt am Nil seine Stellung in In- weiter zu unternehmenden Schritte. Es wurde Zeit lang an der Spite der vor dem Deutschen dien. Hierin liegt für England der Kern der den Bersammelten der Rat gegeben, sich zu= Kaiser defilierenden Truppen und begab sich egyptischen Frage, und dies erklärt auch die nächst auf einen der drei bestehenden Plane dann an die Seite des Kaiser Wilhelm. Als zu einigen, die beiden anderen fallen zu lassen bas im 4. Treffen befindliche Husaren-Regi-Daß die Pforte im Bunde der Dritte sein | und dann das Gesuch der R. Regierung vor= | ment, bessen Chef der deutsche Kaiser ist, an bie wird, ist nicht zu bezweifeln, wenn sie jetzt bas zulegen. Im gegenwärtigen Landtag werde Reihe kam, begab sich Kaiser Wilhelm an die Irade, wodurch die Missionare ausgewiesen für die nächste Beit nichts zu erreichen sein. Spite desselben und defilierte mit demselben werden sollten, abschwächt oder ganz zurück= Die in Betracht kommenden Linien sind: Schorn- an Kaiser Franz Josef vorkei. Nach Beendig= zieht, so befolgt sie darin eine weise Politik, dorf=Rudersberg-Welzheim, Lorch=Walkersbach= ung der Parade ritten die beiden Kaiser mit

brach in dem nahen Eberhardsweiler ein bedeutender Brand aus. Zwei mit Heu und oper unter brausendem Jubel des Publikums Stroh gefüllte Scheunen brannten nieder und zum Nordbahnhofe, von wo die Deutsche Kaiein daneben befindliches Wohnhaus brannte ferin nach herzlichster Berabschiedung von den vollständig aus. Den Bemühungen der hief. beiden Monarchen um 10 Uhr abreiste. Kaiser Feuerwehr gelang es, weiteren Schaben zu ver= hüten. Drei Kinder, welche ein Feuer machen zur deutschen Botschaft, wo Kaiser-Wilhelm den wollten, sind die Urfache des Unglücks.

Peutsches Reich.

Berlin, 15. April. Die Kaiserin ist mit den Prinzen heute mittag 12 Uhr 40 Min. | Goluchowski in Audienz. aus Wien hier eingetroffen.

Entschädigungen, welche ber Kongo-Staat in Sache Lathaire-Stokes an die deutsche Regierung bezahlen mußten, sind benütt worden, um den im deutschen Schutgebiete wohnhaft gemesenen Opfern Lothaire's eine angemessene Schadloshaltung zu gewähren, was auf die Einge= borenen außerordentlich günstig eingewirft hat, indem dadurch die Macht der Schutherrichaft beutlich befundet murde. Die Eingeborenen und bie Frau Stokes fandten, nachdem sie die Schadenersatssumme erhalten hatten, einen herzlichen Dankbrief an den deutschen Gouverneur Herrn v. Wißmann.

— In einer heute abgehaltenen Versamm= lung erklärten etwa 100 Mitglieder ber beut- | Zinsen von dieser Summe seit 2. März 1895 schen Kolonialgesellschaft, Abteilung Berlin, die mit der Vorstandswahl des Dr. Peters nicht einverstanden sind, ihren Austritt aus der Abteilung. Sie beschloffen, sich als neue Abteilung zu konstituieren. Als vorläufiger Ausschuß sind gewählt: Brinz Arenberg, Kontreadmiral Strauch, Selberg, Generallieutenant Teichmann, Bergrat Ammon, Konful Bohsen.

Raffel, 15. April. Geftern nachmittag find hier tausend Maurer in ben Streif einge-

Desterreich-Ungarn.

Wien, 15. April. Die heutige Frühjahrsparade der gesamten Wiener Garnison verlief, vom herrlichsten Wetter begunftigt, glanzenb. Fellbach, 15. April. In vorletter Nacht Die Mitglieder des biplomatischen Korps, fo-

> "Ach, Michael, warum fragst du mich? Was | sagte er; "verzeih, Nannetile, daß ich dich betrübt hättest du denn an mir? Es giebt soviel brave, habe und leb wohl! Behüt dich Gott!"

"Keine wie du, Nannettle!" "Michael, es kann nicht fein! Ich hab bich gern, aber nicht so, wie man einen gern haben muß, ben man heiratet."

"Haft bu so einen anbern gern?" "Michael !"

"Sieh, Nannettle, sag mir's, wenn's so ist:

Nannettle schwieg. Michael sag sie forschend

"Kenn ich ihn etwa?" fuhr er fort, — und als er die heftige Erregung auf ihrem Antlit fah, mir Gott die Kraft bazu giebt — Dabei bleibt's!" Er fuhr fort: "Nannettle, sag mir, ob du beren sie nicht mehr Meister wurde, burchzuckte es

Da überzog eine tiefe Köte bes armen Mabchens Gesicht, fie tehrte fich zum Fenster und barg ihr Gesicht in die Hände, indes ihr ganzer Michael war totenbleich. "Jest weiß ich's."

empfangen. Raiser Franz Josef ritt in schareiner glänzenden Suite nach Schönbrunn und Welzheim, 14. April. Gestern abend begaben sich von dort nach Wien zurück.

— Die Majestäten fuhren von der Hof= Franz Joseph begleitete den Deutschen Kaifer Thee einnahm, von dort kehrte der Raiser allein zur Hofburg zurück.

— Heute nachmittag empfing der Deutsche Kaiser den Minister des Auswärtigen Grafen

- Der Deutsche Kaiser reiste um 8 Uhr — Die "Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die abends mittels Sonderzuges nach Karlsruhe ab. Bur Verabschiedung waren ber österreichische Raiser, der deutsche Botschafter mit Gemahlin und das Personal der deutschen Bolischaft am Bahnhofe anwesend. Der Abschied beider Monarchen war äußerst herzlich. Sie umarmten und füßten sich zweimal. — Reichskanzler Fürst Hohenlohe mit Gemahlin reist morgen früh 7 Uhr 40 Min. nach Berlin.

Miederlande.

Rotterdam, 15. April. In dem Schabenersatprozesse des "Nordbeutschen Llond" gegen die Eigentümer der "Crathie" wurden letztere heute verurteilt, 565 500 Gulden, sowie 6 pCt. an den "Norddeutschen Lloyd" zu zahlen.

Isalien.

Rom, 15. Abril. Hier war gestern bas Gerücht verbreitet, Baldiffera hatte über die Tigriner gesiegt und die Besatzung Adigrats be= reit. Amtlich ist noch nichts bekannt.

Großbritannien.

London, 16. April. Die Pocken-Cpidemie in Glocester fordert täglich 50 Opfer. Geimpft wurden in den letten zwei Wochen 17 000 Bersonen.

— Die Nachrichten aus Sübafrifa lauten sehr ernst. Ein Aufstand im Norden Transvaals ist unmittelbar bevorstehend.

- Der Gouverneur ber Raptolonie, Robinson, meldet in einem Telegramm aus wurde in das Wohnhaus eines armen, ledigen wie die Minister waren zugegen. Bor der Kapstadt von gestern, es sei unmöglich, die Zahl Taglöhners in Abwesenheit desselben einge= Front hatten sich die Erzherzoge aufgestellt, ber Matebele abzuschäßen, welche thatsächlich die

Da trat das Mädchen mit thränenüberströmtem

Besicht auf ihn zu, ergriff seine Sande und bat in tiefster Erregung :

"Michael, bu versprichst mir hoch und heilig, daß du niemanden fagst, was ich soeben leiber, leiber verraten habe, — am wenigsten — ihm selbst. Er ahnt nichts bavon und darf's nie, nie erfahren!"

Michael besann sich. Dann sagte er: "Ich verspreche dir's für die Dauer dieses Feldzuges. Romm' ich heim, so spreche ich wieder mit bir darüber. Falle ich aber im Feld, dann, das fag . ich bir, erfährts ber Samuel, ehe ich sterbe, wenn rief er fest, als sie Einwendung machte. Er brückte er sich ihr Bilb noch recht ins Herz prägen wollte, wandte sich bann rasch und ging.

(Fortsetzung folgt.)

legenen Gebietes wären. Jedenfalls feien fie sehr beträchtlich. Die in Salisbury gesammelte Abteilung, die aus 70 Berittenen und 80 Mann nach Gwelo abgegangen.

Spanien.

Madrid, 15. April. Die Wahlen zur Deputiertenkammer haben folgendes Ergebnis: als Vorsitzender des obersten Kriegsrats ben 316 Konservative, 87 Liberale, 11 Unabhängige, 5 konservative Dissidenten und 3 Republikaner. - Aus Savannah fommt die Mel

bung: Mehrere Abteilungen ber Spanier griffen die Insurgenten in der Proving Pinar del Rio an. Die Aufftandigen wurden mit zahlreichen Verluften geschlagen.

Afrika.

Bloemfontein, 15. April. Im Volksraad wurde gestern mit großer Mäßigung über den Einfall Dr. Jamesons verhandelt. Gin Antrag, in welchem der Volksraad seine Zufriedenheit mit dem Vorgehen der britischen Regierung ausdrückt, wurde jedoch nicht angenommen.

Neueste Nachrichten.

Rarlsruhe, 16. April. Der Raiser ist heute vormittag 111/4 Uhr hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe vom Großherzog, dem Erbgroßherzog, den Prinzen Wilhelm und Karl größerer Borsicht gezwungen war. pon Baden, sowie dem Gesandten v. Eisendecher empfangen. Die Begrugung des Raifers mit dem Großherzog war sehr herzlich. In offenem Wagen wurde darauf die Fahrt nach dem breite. — Die Beulenpest in Hongkong ist noch Schlosse angetreten, wo der Raiser auch von der in stetigem Zunehmen begriffen.

Herren des ganzen nördlich von Buluwaho ge- | Großherzogin und der Erbzroßherzogin begrüßt |

gestern Abend mit dem Kriegsminister Cavaignac | dite 98 Mill., der Voranschlag für das lauzu Fuß besteht, ist am Donnerstag von Umyati nach Verdun gereist, die Rückkehr ist auf Sams- sende Jahr beziffert sich an Ausgaben auf 100 tag früh angesetzt.

— Die meisten Blätter meinen, die Reise Faures nach Verdun sei durch den Wunsch Ditforts, sowie den Schießübungen beizuwohnen. Faures und Cavaignacs nach Verdun beschäftigt

die Presse. Amtlich wird der Zweck geheim gehalten, man vermutet Artillerie-Schiegubungen ober einen Mobilmachungsversuch. Oppositionelle meinen, man wolle ben üblen Gindruck der Abwesenheit amtlicher Persönlichkeiten bei ben Festen in Belfort verwischen. "Libre Ba= role" deutet an, der militärische Ausflug sei die Antwort auf die Zusammenkunft in Benedig. Auftlärung wird mit Spannung erwartet.

Mizza, 16. April. Der Zustand des Großfürsten-Thronfolger von Rußland hat sich in keiner Weise verschlimmert. Die auswärts verbreiteten gegenteiligen Berüchte bürften darauf zuruckzuführen sein, daß der Großfürst= Thronfolger wegen des heftigen Windes, der besonders in dieser Woche herrschte, zu etwas

London, 16. April. Aus Singapore berichten die "Times", daß der Aufstand der Mohammedaner in China sich immer mehr aus-

— Hicksbeach legte das Budget vor. Die vorjährigen Einnahmen betragen 102 Mill. L. Paris, 16. April. Präsident Faure ist | die Ausgaben einschließlich der Nachtragstre= Mill., an Einnahmen auf 1013/4 Mill. Geringe Abanderungen in der Erbschaftssteuer erfordern 200 000 L., Erleichterungen auf einige Bedes Präsidenten veranlaßt, in seiner Eigenschaft schwerden in ber Bodensteuerfrage 100 000 L, zur Erleichterung der Abgaben der Landwirt-Bersuchen mit neuen Panzerkuppeln für die schaft 975 000 L., für die jüngst vorgelegte Un= terrichtsbill wurden 933 000 L. zurückgelegt und Paris, 16. April. Die rätselhafte Reise es verbleibt für verschiedene Eventualitäten ein mäßiger Ueberschuß.

> Berlin, 17. April. Das "Berl. Tageblatt" erfährt aus Papenburg: In der Dollart= bucht ist ein hollandisches Schiff gesunken. Der Schiffer nebst Frau und 8 Kindern ist ertrunken.

> Rom, 17. April. Den ganzen Tag liefen Gerüchte von einem Sieg der Italiener bei Abigrat um. Die "Opinione" erklärt, weber vorgestern noch gestern gelangten an die Regierung Nachrichten von neuerlichen Unternehmungen der Armee in Afrika.

> Petersburg, 17. April. Das Kaiserpaar ist gestern nach Zarstoje-Selo, wo es Aufent= halt nehmer wird, abgereist. Der Kürst von Bulgarien trifft morgen mittag hier ein.

> Berviers, 17. April. Die Weber bes Arrondissemet Verviers beschlossen, am Freitag in einen allgemeinen Ausstand einzutreten, wegen des Beschlusses der Arbeitgeber auf Gin= führung bes Webinftems auf 2 Bebitühlen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler. C. W. Mayersche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Das Brandfahengeld Revier Schorndorf. Solzabfiihren

aus den Staatswalbungen bei durchweichtem Boden hat bei Vermeidung ber festgesetten Vertragsstrafen zu unterbleiben.

K. Revieramt.

Revier Schornborf.

Wiederverkauf von Reifiglos Ner. 69 im Gulenberg Montag ben 20. d. Mits.

Weiler.

Die Phasterarbeit von 65 Meter Kandel innerhalb des Orts wird am

Donnerstag ben 23. b. Mts., vorm. 11 Uhr auf hiesigem Rathause verabstreicht, wozu tüchtige Affordanten eingeladen werden.

Den 16. April 1896.

nachm. halb 2 Uhr beim Bärenhof.

Schultheißenamt.

Weiler.

Die hiefige Gemeinde verkauft am Montag ben 27. b. Mts. nachm. 1 Uhr im öffentlichen Aufftreich auf dem Rathaus:

gesunde eichene Kelterbäume, nebst Bietschwellen & Bietschaalen,

wozu Raufsliebhaber eingelaben werden. Den 16. April 1896.

> Schultheißenamt. Amos.

Steinbrud.

Nächsten Montag, mittags 2 Uhr verkauft die Gemeinde in öffentl. Aufstreich folgende Bappelstämme:

11 Ctud II. Rlaffe mit 9,70 Fm., 12 " III. " " 5,46 "

Den 16. April 1896.

Ortsgemeinderat.

Der in voriger Nummer nach Hegenlobe ausgeschriebene Werkauf eines Rindes unterbleibt. Gerichtsvollzieher Mofer.

pro 1. Fannar 1896

ist umgelegt und beträgt für 100 M Umlagekapital 10 A. Die Gebäudebesitzer werden hierdurch aufgefordert, baffelbe in ihrem eigenen Interesse baldigft anher zu bezahlen.

Ginzüge finden zunächst jeden Dienstag und Mittwoch, vormittags in der Wohnung des Stadtpflegers statt.

Schorndorf, 13. April 1896.

Stadtpflege.

Louis Kuhne

Internationale Lehr- u. Verlagsanstalt für arzneilose u. operationslose Heilkunst, Leipzig.

Gegründet am 10. Oktober 1883, erweitert 1892. Rat used Auskundft in allen Marankuneitefällen.

auch brieffich, soweit es möglich ist.

Im Verlage von Louis Kuhne, Leipzig, Flossplatz 24 sind erschienen und direkt vom Verfasser gegen Betrags-Einsendung oder Nachnahme, sowie durch jede Buchhandlung zn beziehen: Louis Kuhne, Die mene Heilwissenschaft. Ein Lehr-

buch u. Ratgeber für Gesunde u. Kranke. 14te deutsche Auflg. (40 Tausend). 486 Seiten 80, 1896. Preis M 4.-. geb. M 5.-. Erschienen in 14 Sprachen.

Louis Kuhne, Bim ich gesund oder krank? Ein Prüfstein und Ratgeber für jedermann. 6. stark vermehrte Auflage 1896. Preis \mathcal{M} —.50. Louis Kuhne, Mindererziehung. Ein Mahnruf an alle

Eltern, Lehrer und Erzieher. Preis M -.50. Louis Kuhne, Cholera, Brechdurchfall und ähnliche Krankheiten, deren Entstehung, arzneilose Behandlung und

Heilung. Preis M -.50. Louis Kuhne, Gesichtsausdruckskunde. Lehrbuch einer neuen Untersuchungsart eigner Entdeckung. Mit vielen Abbildungen. Preis M 6.—, eleg. geb. M 7.—.

Louis Kuhne, Kurberichte aus der Praxis über die neue arzneilose u. operationslose Heilkunst nebst Prospekt 25te Auflage. Unentgeltlich.

Anf Bücher für die Latein- & Realschule gewähre ich bei sofortiger Bezahlung

5° Mabatt.

T. Röster's Buchandlung.

Berbinbungsbahn Untertürkheim-Kornwestheim. Vergebung von Hochbauarbeiten.

Nachstehenbe Arbeiten zur Grftellung von 5 Stellwerksbuben auf und eine an der Remsbahn bei ber im Rronensale eine Waiblingerstraße werden im Akford vergeben.

Es betragen die Rosten:

Grab=, Betonier=,

Maurer= u. Stein= hauer-Arbeit Anstrich= " (Schiefer= "

Plane, Koftenvoranschläge und Bedingungen find bei unterzeichneten Stelle zur Einsicht aufgelegt und werden tüchtige Meister eingeladen, statt. die Angebote in Prozenten des Ueber-

"Angebot auf die Hochbauarbeiten ber Stellwerksbuden"

versehen, spätestens bis

Samstag d. 25. April 1896, F vormittags 11 lihr

Beit die Eröffnung derselben stattfinden wird.

Der Bausektion unbekannte Bewerber haben Bermögens= und Fähig= keitszeugnisse aus neuester Zeit anzuschließen.

Cannstatt, den 13. April 1896. K. Kahubansektion:

Beblacker.

Lit Gefligel-& Pogelfreunde! T Habe zu verkaufen: 10 Truthühner, prächtige Tiere 94er Maibrut, broncefarbia

11 Werlhühner, 95er Brut, 20 rote Cardinale, (virginische Nachtigallen), 95er Brut, gute Schläger.

Lehrer Rillaus, Begenlohe.

mit 2 bis 3 Zimmern hat bis 1. Juli

oder Jakobi zu vermieten Wilh. Baun, Schlichterftr.

Iccoren ein goldenes wee die Band. Abzugeben gegen fehr gute Belohnung bei Piulb z. Engel.

Weisse Gänsefedern.

doppelt gereinigt, anerkannte Qualitäten, per Pfund M 2.50, 3. - u. 3.50.

empfiehlt Emil Sudolph

Schw.Gmünd.

Grunbach. Einen geordneten Jungen

nimmt in die Lehre. Gottlob Klemm, Schneiber.

De Ein Grasstückle hat zu verpachten Bervfer Witwe.

Aus Beranlassung ber in den nächsten Tagen ftattfindenden Uebernahme der flidtischen Wasserleitung durch den S

Banleifenden Herrn Bankat Chmann dem Rangierbahnhof Untertürkheim findet am Montag den 20. d. Mits., abends von 8 Uhr ab

gesellige Unterhaltung

zusammen : statt, zu welcher die Ginwohnerschaft freundlich eingeladen wird. Mestauration mit Bier.

Stadtschultheiß Friz.



Am Samstag ben 18. ds. abends 8 Uhr findet im "Gasthaus jum Waldhorn" die jährliche

Alenar-Verlandung

schlags ausgedrückt, verschlossen und Rechenschaftsbericht, Neuwahl des Lusschusses, Verkauf von Zeitschriften. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Alusschuft.

Tricot-Hemden und Hosen, seinene Hemden, Boundard Tonell-Benchen, Kragen und Manscheften, E Gravatten, Tolonian, Teldiele 20.

Willicem Layl.

Naturbutter!

Suche noch einige Lieferanten für frische Landbutter zu guten Preisen. Offerten an

J. Friedmann, Schweinfurt.

Karis 1889. **ID 18 ÖLLA İ** Brüffel 1891. Magdeburg 1893. **Pe Annikot** Gent 1889. Wingdeburg 1893. **Ein 1891.** Wondon 1893.

ein golbenes Me- CUniversal-Wasenpulver

P. F. W. Barella, Berlin SW.,

Friedrichstraße 220.

Mitglied medicinischer Gesellschaften von Frankreich.

Erzielt außerordentliche Erfolge grg. alle Magenleiden, Magenkrämpse, baltungsgeschäfte besorgt, wird gesodbrennen, Säure, auch Nieren zu. Gallensteinleiden n. beseitigt vom ersten Tag an alle Schmerzen und Beschwerden.

Unerkennungen aus allen Ständen.

Erzielt außerordentliche Erfolge grg. alle Magenkrämpse, such Gute Behandlung.

Lung nötig. Gute Behandlung.

Leinwandverwaltung Altes Schloß.

Stuttgart.

Aroben gratis gegen Porto nur vom Hauptdepet Berlin. Muskunft unentgeltlich! In Schachteln zu Md. 1.50 und Mt. 2.50. Depot: Schornborf in beiden Apothefen.

Bakerninge fann sogleich eintreten.

G. Bud, Stuttgart, Symnastumestraße Rr. 8.

Waneralas jum Giereinmachen empfiehlt 3. Gammel. Ginen tüchtigen, zuverläffigen

Hausfnecht fucht zu sofortigem Gintritt, Runftmuller Bahn.

20 Bir. Hen und Delimb Wilh. Steinhäuser am Bahnhof.

à 1 Mart.

Biehung am 23. April

Engen Deeß.

Carl Fischer.

Bur Mostbereitung empfehle: nene Cesmerofinen (fhunz).

Batrascorinthen, Cesmeeleme (gelb) gu außerft billigften Breifen

J. Gamnel.



Ginen tüchtigen, orbentlichen

Johs. Krämer, Kunstmühle.

Oberurbach. Eine unge Gas mit oder ohne die Jungen hat zu ver-

faufen Anna Maria Frölich. Oberurbach. 25-30 Zentner Ben hat zu ver= Johann Wäller. aufen.

Gesucht eine freundliche

von 3-5 Zimmern. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter

Gin gefundes fraftiges

Madden,

womögl. ohne Simpelfranzen, evang. aus auter Kamilie, welches gut nähen Qund tochen tann, auch die Saus-

Mädden-Gesuch.

Suche bis Georgii ein braves ehriches Madhen im Alter von 17—18 Jahren, welches icon gebient hat und etwas fochen fann. Frau Boffinger, Marktplat Waiblingen.

Bum sofortigen Gintritt wird ein orbentliches

Laufmädisch, nicht unter 14 Jahren, gesucht. Bon wem, saat bie Redaktion. Amtsblatt für den Höramtsbezirk Schörndork.

Erfcheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag 1 M 10 g, durch die Post bezogen Oberantsbezirk Schornborf 1 M 15 g.

Mr. 59.

Samstag ben 18. April 1896.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile ober beren Raum 10 g, Reklamezeilen 20 s. Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.

61. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

2. Beratung bes Gesetzes gegen ben un lauteren

Wett bewerb Lenzmann (Freis. B.P.) befürwortet den Antrag Singer (Soz.) in § 1 (falsche Angaben in öffentlichen Bekanntmachungen) die von der Kommission eingefügte Generalklausel: "über geschäftliche Berhältnisse insbesondere", welche den Begriff des unlauteren Wettbewerds erweitere, wieder zu streichen.

Singer: Die eingefügten Worte kassen bem richter-lichen Ermessen zu großen Spielraum. Bassermann (n.l.) besürwortet die Komissionsfassung.

Staatssetr. v. Bötticher ist gegen die Generalklausel Bu § 1 find verschiedene Menderungsantrage eingelaufen, jedoch wird berfelbe nach bem Antrag ber Rom mission angenommen, die Generalklausel bleibt alfo auf recht er halten. Abfat 3 betr. Pregverantwortlichfeit mirb nach ben Kommissionsbeschlüssen in der durch ben Antrag Roeren modifizierten Gestalt angenommen. Abfat 2 und 4 besfelben Paragraphen werden unverändert angenommen, ber Absat 5, entsprechend bem Untrage Baffermann, tem Paragraphen 1 neu eingefügt. Der jogeftaltete Paragraph 1 wird alsbann gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemofraten unverändert angenommen. Die Paragraphen 2, 3 und 4 gelangen unverändert zur Annahme, ebenso die Paragr. 5 und 8.

Englische Alumahungen.

Wie mit Bestimmtheit anzunehmen ift, hat von Desterreich auch jene Frage erbitert, die gur Beit die fur ben Dreibund brennendfte ift. nämlich den Anschluß Englands an den Dreibund. In der Wertschätzung dieser Macht herricht bisher zwischen ben Dreibundmächten wohl taum eine völlige Uebereinstimmung. Wöhrend man in Rom und namentlich in Wien unter Soluchowsti Die Gewinnung Diefer Macht als höchst erftrebenswert fast leidenschaftlich zu munschen scheint, bentt man in Deutschland über die Ruverlässigkeit Englands als Kattor in den politischen Berechnungen erheblich fühler. Man hat bei uns zu oft Gelegenheit gehabt, das Befen englischer Politit zu ftudieren und hat Dabei immer bon Reuem gefunden, daß jener

schweren Tagen.

Nachdrud verboten.

Eine Grauhlung aus ber Zeit Napoleon I.

von Rudolf Lossen.

39. Fortfebung.

den Riemen, nachdem Napoleon noch eine Seer-

und jagt feinen Regen vor sich her. Mühselig nur brennen, glimmen und qualmen die zahllosen

Feuer, die weithin burch die Racht schimmern.

In ihre zerfesten Mantel gehüllt, liegen bie Rrieger

am Feuer und versuchen zu schlafen. Dort gießen noch etlicke der schwarzen Jäger nach ihrem Brauch

ihre Rugelne Gernher knottert da und bort noch

ein Gewehrichuß, oder vernimmt, man den Zatie

forut einer mariciecenben Rolonne und bas Getrap-

pel von Pferden. Allmählich wird's filler unb

ftiller :: Es ift big Hacht grom ib rauf ben 6.

September 1812, auf ben Felbern bon Borobino.

"Run batten wir genug Rugeln auf morgen.

ichau über jeine Garbe gehalten hatte.

Am 23. Juni 1812 ging die große Armee über

Gin falter Wind fegt über bie Ebene bin

ten Orte bas Gelb arbeiten laffen, die Berfolgung eigensüchtiger Zwecke hinter hochklingenden Grundfagen verbergen; bei ungunftiger Belt= lage Beleibigungen ruhig hinnehmen, bagegen ten wirfen und ben Beitpunkt abwarten, Berwicklungen einfädeln, dann aber die Sand herausziehen, neutral bleiben, aber beiben Teilen Waffen liefern, mahrend sich heißblütige Ibealisten schlagen, über beide kämpfende Teile reale Borteile einheimsen, die Kräfte der Streitenden fich erschöpfen laffen, um beim Friedensichluffe ungeschwächt bazustehen ind beffen Beding ungen zu diftieren, furz mit fremden Ochsen den eigenen Acker bestellen" — bas hat schon vor Jahren als Quintessenz englischer Politik gegolten, und ift es heute noch, nicht genieß= barer gemacht durch den Hochmut, mit dem uns gerade biefes "Brudervolf" behandelt.

Man hat in Deutschland ben unverschäm-Raifer Wilhelm in der Zusammentunft mit dem ten Aussatz nicht vergeffen, mit dem im vorigen Sommer ber Londoner Standart den deutscher und in dem Busammentreffen mit dem Raiser Raiser bei seinem Besuch in Cowes empfing Best bringt die Morning Boft einen neuen Musfall gegen den Raifer, von dem wir fagen fonnen, daß es den erften an Thorheit noch weit übertrifft. Das englische Blatt schreibt wortlich:

> "Die öffentliche Meinung Englands würde ben beutichen Raiser mit einem herzlichen Willfommen begrüßen, venn er in Berfolg feiner Nordfahrt in biefem Sommer einen Besuch in Cowes machte, aber lediglich unter ber wohlverstandenen Bedingung, daß seine Regierung zuerst den Gang nach Canoffa angetreten haben müßte."

Die Meußerung ift in der offenbaren Absicht zu beleidigen geschrieben worden. Der beutsche Kaiser läßt sich für seine Besuche keine Bedingungen machen. Daß er sich nicht einem

bachte ich," fagte Samuel Schaller zu feinem Freunde Michael, "wir wollen probieren, ob wir bente, wie die Ruffen bei Smolenst geftanden find." noch schlafen können." "Es wird wohl die lette Nacht auf Erben

fein." ermibert ber Freund.

"Berliere nicht den Mut," muntert ihn Samuel auf, "ber Gott, ber uns munberbar erhalten hat unter ben Tausenden von Kameraben, bie icon tot find, tann uns auch morgen bewahren. "Ja, ein Wunder ift's, bag wir noch ba find

und nicht unter den Taufenben unserer armen Landsleute liegen, die den Strapazen biefer fcrcdliden Marichen erlegen find. Größer tann unfer berbeimunichten, — bas ift ein ichredliches Los." Elend nicht mehr werden."

"Nun, Michael, wenn wir morgen fiegen, bann geht's nach Mostau und bann wird's Friede ! Samuel, ich hoffe für biefe Erbe nichts mehr und weiß, bag es bir ebenfo geht. Du willft mir nur Mut machen Das ift nicht nötig. Ich fürchte mich nicht. Wer erbulbet bat, was wir burchgemacht haben, was klimmern ben bie Rugeln!

3d bin gum Sterben fertig." "Recht fo Michael, als Manner wollen wir auch morgen ftehen."

österreichische Staatsmann recht hatte, der die | Lande aufdrängen wird, in dem so seltsame Beenglische Politik als durchaus eigensüchtig und griffe von Gaftlichkeit herrschen, konnten ver= falt berechnend bezeichnete, unzuverläffig und ständige Engländer sich wohl selbst fagen. Es verderblich besonders für die Freunde. "Dem scheint aber, daß man in England in der jeti= selbst zu führenden Kriege ausweichen, schon gen Bedrängnis für ruhige Erwägungen unzu-weil er so teuer ist, das Ziel durch raffinierte gänglich ist. Gesagt muß jedoch werden, daß Rlugheit erreichen, die Diplomatie und am rech= ein Rundnis, das Deutschland mit einem Rudjuge in der sudafrikanischen Angelegenheit erfaufen mußte, in Dentschland nicht einen ein= zigen Freund fande, und ebensowenig eines, bas auch nur ben Schein eines Beugens vor faltherzig zur Herbeiführung guter Gelegenhei- Albion erregen und also unseren Nationalftolz verleten mußte. Wir fonnen ruhig warten, bis England zu uns fommt, und wenn England nicht kommt, wird man den Schmerz ohne Weiteres zu ertragen wissen. Die Monarchen= begegnung in Benedig und Wien aber dürfte bazu beitragen, daß man auch in Rom und nas mentlich in Wien fünftig etwas mehr Buruckhaltung gegenüber England zeigen dürfte.

Tagesbegebenheiten.

Rus Schwaben.

O Schorndorf. Der heutigen staatlichen Bezirtsrindviehschau sind zur Besichtigung 5 Farren und 25 Rühe zugeführt worden.

Brämiert wurden 4 Farren und 9 Kühe. Für Farren haben Breife erhalten: Die Farrenhalter Ruhnle in Buhlbronn und Schif in Oberberken je 120 M. (II. Gl.), Fezer in Hauberstonn und die Hofpitalpflege in Schornborf je 80 M. (IV. Ci.)

Für Rübe: (II. Breis) mit je 100 M. Spath und Schwegler in Grunbach, (III. Breis) mit 80 M. Rronenwirt Burfle in Saubersbronn, (IV. Preis) mit je 60 M. Friedrich Lauppe in Schorndorf, Mühlenbesitzer Rapp in Gerad= ftetten, Staudt in Bebfact, Bieber in Miedels= bach, Küngler in Schorndorf und Farrenhalter Beutel in Schornbach.

Im Allgemeinen war bas fämtliche aufgestellte Bieh schon und ein Fortschritt in ber Biebzucht im Bezirk wirklich mahrzunehmen,

"Es wird heiß genug werden, wenn ich bran "Ja, das waren furchtbare Tage; es find ja auch gegen 800 ber Unfrigen hingefunken. Sa, zwischen Rauch und Flammen in dem Brudentopf eingeengt, bas war ein Ringen!"

"Glüdlich find die noch, die ein schneller Schlachtentob bahingerafft hat. Aber bie Glenben alle, die an der Strafe verfchmachteten, die Rranten in ben ichredlichen Spitalern ohne Arzneien und Doftoren, und bie Bermundeten, bie in ihren Qualen ohne Linderung folange umfouft ben Tob

"Ueber 15 000 Solbaten hat unfer Rönig nach Rufland ins Feld geftellt, Michael; heute find also von der Infanterie noch 1200 Mann felbtüchtig! Rechnen wir auch bas fiebente Regiment dazu, das noch hurud ift, we es ift boch foon ein ichauerlicher Menichenverluft!"

"Und Ravolevii brangt nur immer vorwärts! Was foll baraus noch werden?"

Fortfegung folgt.